

**Rosa Luxemburg Stiftung
Schleswig-Holstein**
werkstatt utopie & gedächtnis e.V.

Regionalbüro Schleswig-Holstein, Uli Schippels

Jahresbericht 2022

*Sachbericht zur Verwendung der Globalmittel
der Rosa-Luxemburg-Stiftung im Jahre 2022*

Einleitung

1. Übersicht Bildungsaktivitäten 2022

1. Veranstaltungen – Allgemein	Seite 4
2. Zusammensetzung der Teilnehmer*innen (Geschlecht/U31)	Seite 7
3. Regionale Verteilung	Seite 7
4. Veranstaltungsformate	Seite 11
5. Veranstaltungsthemen	Seite 12
6. Zusammenarbeit und Kooperationen	Seite 13
- Kooperationspartner*innen 2022	Seite 13

2. Besondere Aspekte der Bildungsarbeit in 2022

1. Zukunft(s)gestalten	Seite 14
2. Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung	Seite 17
3. Basta Armi	Seite 19

3. Öffentlichkeitsarbeit

Seite 21

4. Organisation der Bildungsarbeit der RLS SH/wug e.V.

Seite 23

5. Finanzielle Aspekte der Bildungsarbeit in Schleswig-Holstein

Seite 25

Statistischer Anhang

Seite 27ff.

Einleitung

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Schleswig-Holstein/werkstatt utopie & gedächtnis e.V. (RLS SH/wug e.V.) hat im Bundesland Schleswig-Holstein im Jahre 2022 Aufgaben der bundesweiten politischen Bildung für die Rosa-Luxemburg-Stiftung wahrgenommen und dafür Globalmittel der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Höhe von 36.881,72 Euro eingesetzt.

Die Globalmittel wurden entsprechend des „Jahresprotokoll(s) zur Zusammenarbeit zwischen der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der RLS SH/wug e.V.“ und dem „Vertrag zur Weiterleitung von Globalmitteln 2022 – 320015“ sachgerecht, wirtschaftlich und sparsam verwendet.

Der Schwerpunkt lag auf der Konzeption, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen politischer Bildung. Schwerpunkte der Bildungsarbeit der RLS SH/wug e.V. waren im Jahr 2022 insbesondere:

■ Die Konferenz „Zukunft(s)gestalten“ in Flensburg

■ Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Bundes-RLS

Leider konnte das Bildungsprogramm im ersten Quartal 2022 auf Grund der andauernden Pandemie nur im eingeschränkten Umfang durchgeführt werden.

Eine „Normalisierung“ der Bildungstätigkeit ist erst im weiteren Verlauf des Jahres möglich gewesen.



Alle Bildungsveranstaltungen, die unter Einsatz von Globalmitteln in Schleswig-Holstein durchgeführt worden sind, wurden entsprechend der Vorgaben dokumentiert und ausgewertet. Auf Teilnehmer*innenlisten wurde aufgrund der Hygienevorschriften weitestgehend verzichtet.

Henning Nielsen (Vorsitzender der RLS SH/wug e.V.)

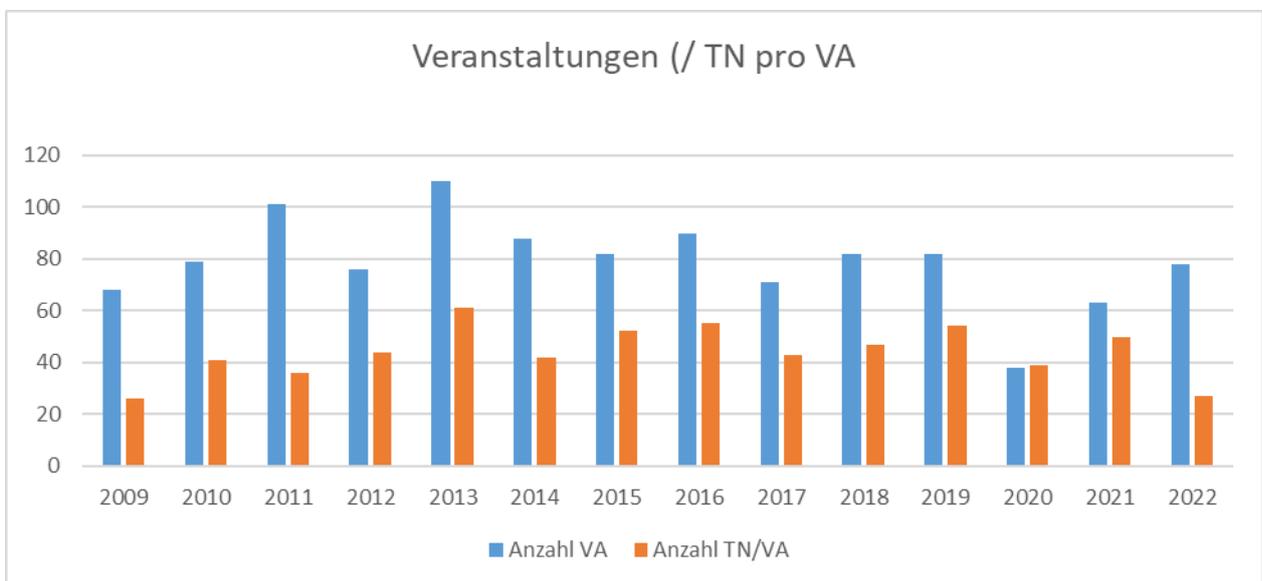
Bild: Landtagsverwaltung SH

Übersicht Bildungsaktivitäten 2022

1.1. Veranstaltungen – Allgemein

Die RLS-SH/wug e.V. hat im Jahr 2022 77 Bildungsveranstaltungen (Vorjahr 63) mit insgesamt 2.096 (Vorjahr 3.199) Teilnehmer*innen durchgeführt¹. Die Anzahl der Veranstaltungen konnte nach dem Abflauen der Hygienemaßnahmen ab dem zweiten Quartal 2022 auf „Vor-Corona-Niveau“ erhöht werden. Allerdings ist die Zahl der Teilnehmer*innen pro Veranstaltung stark rückläufig.²

Grafik 1: Anzahl der Veranstaltungen im Jahresvergleich und durchschnittliche TN-Zahl



In den ersten drei Monaten des Jahres waren kaum Präsenzveranstaltungen möglich, dies verbesserte sich zusehend aber auch unter Inkaufnahme höherer Infektionszahlen auch durch unsere Bildungsveranstaltungen.

¹ Insgesamt stehen mehr Veranstaltungen in der Liste. Dabei sind allerdings auch Veranstaltungen, die gemeinsam mit anderen Landesstiftungen realisiert wurden. Diese sollen im Stiftungsverbund nicht mehrfach gezählt werden, deshalb haben wir nur eine der gemeinsamen Veranstaltungen aufgeführt, bei der wir die Federführung hatten. Auch die Teilnehmer*innenzahlen und andere statistische Daten beziehen sich in der Regel nur auf die 77 „eigenen“ Veranstaltungen.

² Hierbei ist zu berücksichtigen, dass wir bei der dreitägigen digitalen Konferenz Zukunft(s)gestalten nur 63 TN angegeben haben, die 25 Workshops wurden von durchschnittlich über 30 Teilnehmer*innen besucht. Hier kommt es aber zu vielen Doppelungen, so dass dies nicht aufsummiert wurde.

Gleichwohl erscheint dies auch im Rückblick vertretbar, da die in diesem Zeitraum vorherrschende Omikron-Variante des Corona-Virus ein deutlich abgemildertes Krankheitsbild zur Folge hatte bzw. hat.

Aber die Verunsicherung im Rahmen der Normalisierung der sozialen Interaktionen hält gleichwohl bis zum heutigen Tage an.

Zudem hat unsere Veranstaltungstätigkeit im Berichtszeitraum darunter gelitten, dass sowohl Kooperationspartner*innen als auch potentielle Teilnehmer*innen wie schon im Vorjahr zur Vermeidung von zusätzlichen Ansteckungsketten eigenständig ihr Veranstaltungsangebot stark reduziert bzw. ihre soziale Kontakte stark eingeschränkt haben.

Erstmals in der Geschichte der Landesstiftung waren auf einer Veranstaltung Anfang Juni in Kiel nur die Referierenden und die beiden Organisatoren der Veranstaltung anwesend. Dies zeigt deutlich, dass die Überwindung der Auswirkungen der Pandemie für die Bildungsarbeit die Landesstiftung noch länger beschäftigen wird.

Uns ist es im Berichtszeitraum gelungen, unser online-Veranstaltungsangebot aufrecht zu erhalten, obwohl die Rahmenbedingungen in Schleswig-Holstein denkbar schlecht sind.³

Von den insgesamt 10 Online-Veranstaltungen wurden vier in hauptsächlicher Verantwortung der RLS SH, zwei zusammen mit lokalen Kooperationspartner*innen, eine unter der Federführung der Hamburger RLS und drei hauptsächlich durch die niedersächsische RLS getragene Veranstaltungen, durchgeführt.⁴

In unserem monatlich erscheinenden Veranstaltungsnewsletter haben wir darüber hinaus auf weitere ausgewählte online-Veranstaltungen aus dem Stiftungsverbund hingewiesen.

insgesamt haben sich 1.068 Personen (Vorjahr 138) in die Teilnehmer*innenlisten eingetragen. Dies ist eine unmittelbare Folge des Rückganges der Inzidenz-Zahlen in der Coronapandemie, der geringeren gesundheitlichen Folgen der neueren Virus-Varianten und damit einhergehend der Lockerung der staatlichen Schutzmaßnahmen und Hygienevorschriften.

Nachfolgend sind die Anzahl der Teilnehmer*innen in einer Zeitreihe aufgeführt.⁵

³ Die Realisierung eigener Online-Veranstaltungen bleibt durch die Tatsache beeinträchtigt, dass es nur eine hauptamtliche Kraft in Schleswig-Holstein gibt. Insbesondere bei online-Veranstaltungen sind in der Regel zwei, besser drei Personen nötig, um nicht nur die Moderation sondern auch die technischen Aspekte und die Diskussion (Chatverlauf etc.) im Blick zu behalten. Manche Formate der politischen Bildung eignen sich auch nicht für online-Veranstaltungen.

⁴ Deshalb gehen „nur“ sechs online-Veranstaltungen in unsere Statistik ein.

⁵ Wie in den Vorjahren gibt es auch 2021 viele Teilnehmer*innen, die sich weigern, die Frage nach dem Geschlecht zu beantworten. Es gibt aber auch einen nicht unerheblichen Teil von Teilnehmer*innen, die bei der Altersangabe die Auskunft verweigern. Dies betrifft in der Regel - aber nicht nur - Teilnehmer*innen im fortgeschrittenen Alter. Öfters wird der Hinweis gegeben, dass eine Frage nach dem Alter unter den herrschenden gesellschaftlichen Bedingungen den Aspekt der Altersdiskriminierung impliziert. Aus den benannten Gründen der Auskunftsverweigerung sind die in diesem Sachbericht hervorgehobenen statistischen Daten immer unter einem Vorbehalt zu betrachten.

Tabelle 1 - Teilnehmer*innen im Jahresvergleich

	geschätzte TN	TN in Liste	Frauen	Männer	o.A.	TN < 31	TN 31 - 65	TN ü 65	o. A.
2022	2096	1068	457	321	266	469	282	112	60
2021	3199	138	51	55	32	83	48	4	3
2020	1470	607	254	207	146	317	195	43	52
2019	4448	2116	794	779	545	930	653	179	354
2018	3855	2063	740	704	561	964	548	166	385
2017	2462	1758	639	564	555	997	587	87	87
2016	4969	2718	879	874	964	1322	892	183	311
2015	4245	1800	620	593	587	694	592	164	350
2014	3727	1743	590	734	412	705	652	150	236
2013	6600	2209	716	684		1081	556	101	471
2012	3305	1585	542			708	409	80	388
2011	3714	1788	645			601	602	105	480
2010	3227	1190	735			748	798	77	433[1]
2009	1765	1353	469			662	392	63	236

Diese Zusammenschau der Entwicklung der Teilnehmer*innenzahlen in den letzten 10 Jahren dokumentiert gleichwohl eindrucksvoll, wie dramatisch die Pandemie unsere Bildungsaktivitäten auch noch im Berichtsjahr beeinträchtigt hat.

1.2. Zusammensetzung der Teilnehmer*innen

Aufgrund der gegenüber 2021 gestiegenen Fallzahlen (Einträge in Teilnehmer*innenlisten) ist die Auswertung nach den bekannten Kriterien im Berichtsjahr wieder aussagekräftiger als in den Vorjahren.

In der folgenden differenzierten Auswertung sind lediglich die in den Teilnehmer*innenlisten erfassten Teilnehmenden eingeflossen. Der statistische Anteil der Frauen⁶ lag 2022 bei 57 %. Da erfahrungsgemäß eher Frauen Angaben zum Geschlecht verweigern, ist der Frauenanteil an den Bildungsveranstaltungen der RLS SH/ wug e.V. vermutlich noch höher.

Tabelle 2: Teilnehmer*innen nach Alter und Geschlecht im Zeitvergleich

Jahr	Frauenanteil	Anteil U-31
2015	51%	48%
2016	50%	55%
2017	53%	60%
2018	51%	57%
2019	50%	53%
2020	55%	52%
2021	48%	61%
2022	57%	52%

Der Anteil der unter-31-jährigen bei den Teilnehmer*innen lag 2022 bei 52 Prozent (Vorjahr 61%) und belegt, dass unser Bildungsangebot wie in den Vorjahren für jüngere Menschen interessant ist.

1.3. Regionale Verteilung

Selbstverständlich hat die RLS SH/wug e.V. weiterhin den Anspruch, überall im Land präsent zu sein. Deshalb bemüht sie sich besonders, auch Veranstaltungen in der Fläche anzubieten, auch wenn dies auf vielfältige Probleme stößt.⁷

Durch die Pandemie ist die Situation verändert, da wir mit Online-Veranstaltungen zumindest in der Theorie auch Menschen aus der Region erreichen.

⁶ Auf die Problematik der Kategorisierung wurde schon in Fußnote 4 hingewiesen

⁷ Es gilt nach wie vor, dass Veranstaltungen in der Region zeit- und kostenintensiver sind. Vor allem Veranstaltungen ohne lokale Kooperationspartner*innen vor Ort sind immens aufwändig, kosten viele - vor allem Personal - Ressourcen - und erreichen vor allem nicht viele Teilnehmer*innen pro Veranstaltung.

Die Teilnahme an online-Veranstaltungen ist selbstverständlich regional nicht begrenzt. Dies gilt auch für eine Vielzahl von online-Veranstaltungen aus dem Stiftungsverbund.

Von den 72 Präsenz-Veranstaltungen haben 2022 insgesamt 46 in Kiel stattgefunden, 7 in Flensburg und 5 im Kreis Steinburg.

Insbesondere in Kiel konnte die Landesstiftung wie in den Vorjahren schnell auf veränderte Corona-Bestimmungen reagieren und über ein langjährig bewährtes Netz von Kooperationspartner*innen flexibel reagieren.

Flensburg ist traditionell ein Ort mit einer im Verhältnis zur Größe der Stadt hohen Veranstaltungsdichte.

Tabelle 3 – Anzahl der Veranstaltungen in den schleswig-holsteinischen Kreisen⁸

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Kiel	45	19	22	50	52	51	59	62	59	73	53	76
Flensburg	7	6	7	8	3	4	1	4	7	11	3	6
Steinburg	5	2	0	2	4	0	2	1	0	1	1	0
Pinneberg	4	0	0	1	2	0	2	1	1	1	0	1
Neumünster	3	1	0	4	4	1	7	2	5	6	3	1
Lübeck	2	4	0	6	4	5	10	4	5	6	3	4
Nordfriesland	1	1	0	1	2	1	1	0	0	1	1	6
Stormarn	1	0	1	5	7	5	4	1	4	3	5	0
Schleswig-Fl	0	1	0	0	0	0	1	2	1	0	0	2
Rendsburg-Eck	0	0	0	0	0	3	0	0	1	0	0	0
Dithmarschen	0	0	0	1	0	0	0	1	1	1	2	1
Plön	0	0	0	1	2	0	0	2	1	2	0	1
Ostholstein	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Hzgt. Lauenbg.	0	2	0	1	1	0	0	0	0	0	3	2
Segeberg	0	0	0	1	0	0	0	0	2	2	1	1
online	6	26	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0
hybrid	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	74	63	38	82	81	70	87	80	87	107	76	101

Hier konnten wir insbesondere unsere Kooperation mit Studierenden der Europauniversität Flensburg weiter verstetigen. Deren Themenschwerpunkte im jährlichen Kongress

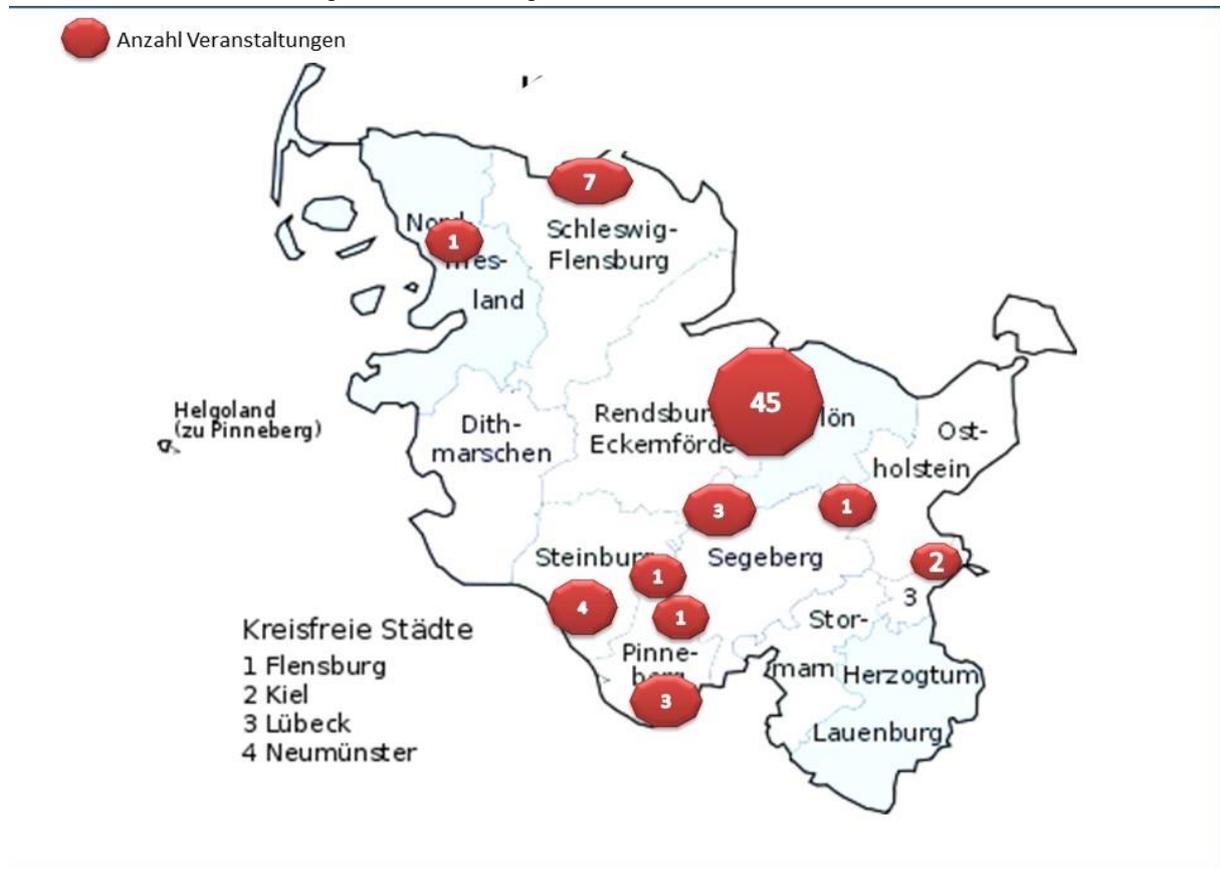
⁸ Dazu kommen noch drei Veranstaltung außerhalb von SH: Ravensbrück, Aarhus, Meuchefitz

„Zukunft(s)gestalten“ sind Ökologie und soziale Gerechtigkeit.⁹

Es bleibt die Tatsache, dass auch über die Pandemie hinaus eine Regionalisierung mit den zur Verfügung stehenden personellen und monetären Ressourcen Stückwerk bleiben muss. Die Durchführung von weit weniger als einer Veranstaltung im Monat in einzelnen Regionen führt nicht dazu, dass RLS-Veranstaltungen als fester Bestandteil des lokalen Bildungsangebotes wahrgenommen werden.

Dieses Dilemma wird die Landesstiftung weiter begleiten, der Digitalisierungsschub – ausgelöst durch die Pandemie – eröffnet allerdings auch neue Möglichkeiten durch online- oder Hybrid-Veranstaltungsangebote. Auch die Kommunikation mit anderen Landesstiftungen in Schleswig-Holstein zeigt, dass es zwar unterschiedliche Problemlagen gibt, eine Regionalisierung ist aber dort nicht angedacht bzw. möglich.¹⁰

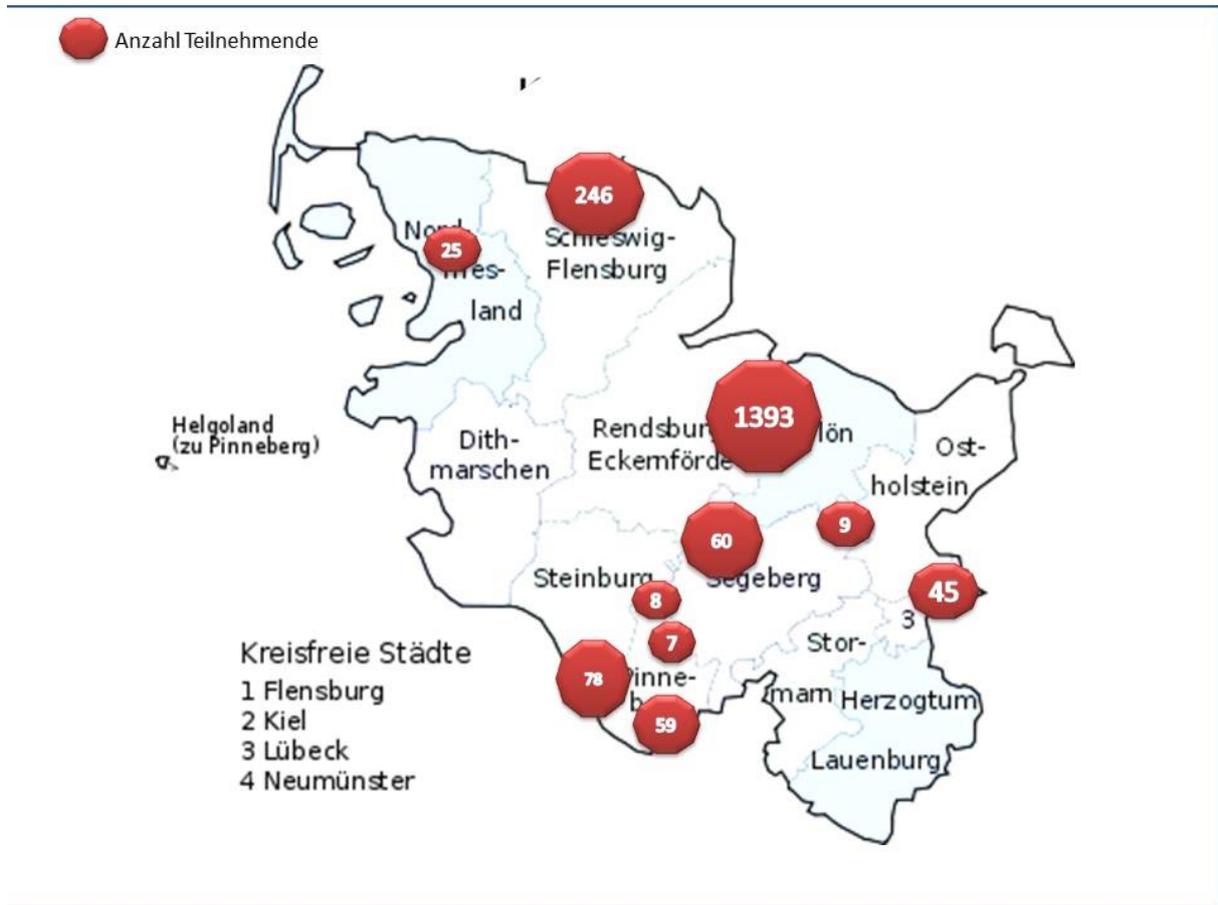
Grafik 2: Räumliche Verteilung der Veranstaltungen



⁹ Siehe S. 14 ff.

¹⁰ So unterhält die Friedrich-Ebert-Stiftung die Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Malente (Ostholstein), in der die weitaus meisten Veranstaltungen der SPD-nahen Stiftung stattfinden. Auch die Hermann-Ehlers-Akademie (CDU-nahe Landesstiftung) hat in ihrer Kieler Geschäftsstelle größere Veranstaltungsräumlichkeiten. Dementsprechend konzentrieren sich auch dort die Veranstaltungen auf die Landeshauptstadt. Dies trifft ähnlich für die SSW-nahe Landesstiftung in Flensburg zu. Die hiesige Heinrich-Böll-Stiftung ist dagegen wie wir etwas regionaler aufgestellt, die Friedrich-Naumann-Stiftung betreut neben SH auch Hamburg und Mecklenburg – Vorpommern.

Grafik 3: Teilnehmer*innen in den verschiedenen Orten



Bei allen Bemühungen zur Regionalisierung der Bildungsarbeit der RLS SH/wug e.V. wird Kiel auch weiterhin der Veranstaltungsort mit den weitaus meisten Bildungsveranstaltungen bleiben. Dies ist auch der Tatsache geschuldet, dass nicht nur die einzige Voll-Universität des Landes in Kiel beheimatet ist, sondern hat auch damit zu tun, dass Kiel das kulturelle und politische Zentrum des Landes darstellt; auch wenn das andere Regionen im Land nicht gerne hören.

Ein Spezifikum in Schleswig-Holstein bleibt das Hamburger Randgebiet, der sogenannte „Speckgürtel“. Ca. 1/3 der Bevölkerung des nördlichsten Bundeslandes wohnt im Hamburger Umland. Politischer, kultureller und gesellschaftlicher Bezugspunkt ist hier eher die Hansestadt Hamburg als das Land Schleswig-Holstein. So werden Hamburger Zeitungen gelesen, das kulturelle Leben findet überwiegend in Hamburg statt und eine Veranstaltung der RLS wird eher in Hamburg als in Schleswig-Holstein besucht.

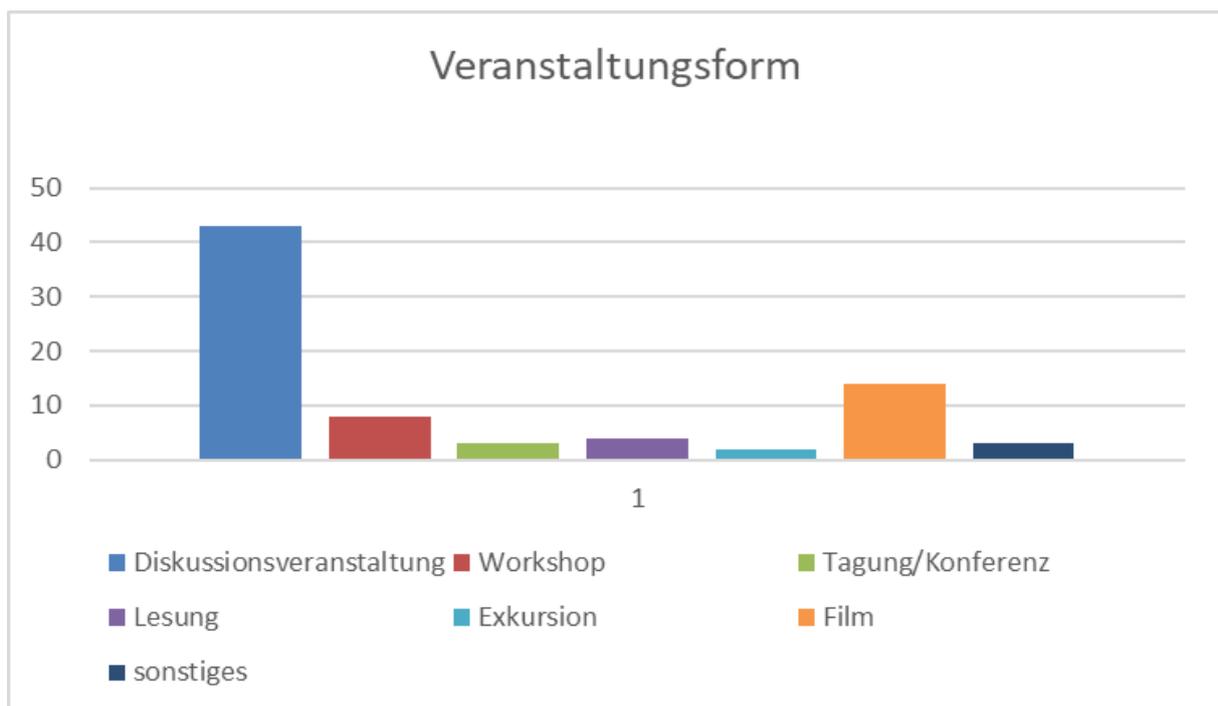
1.4. Veranstaltungsformate

Klassische Diskussionsveranstaltungen mit Referat und Diskussion bildeten auch 2022 das Rückgrat der Bildungstätigkeit der Landesstiftung. Über 40 Veranstaltungen (2021: 26) sind dieser Kategorie zuzuordnen, auch einige der Online-Bildungsangebote.

Darüber hinaus hat die Landesstiftung in 2022 eine nennenswerte Anzahl von Workshops mit unterschiedlichen Kooperationspartner*innen durchgeführt, beginnend mit einem online-workshop, der das Spannungsfeld zwischen Aktivismus und mentale Gesundheit beleuchtet, über ein Organizing-Workshop bis hin zu einem Awareness-Workshop. Diese Form der Bildungsarbeit mit jeweils einer überschaubaren Anzahl von Teilnehmer*innen ist auch ein Mittel gewesen, um den Unsicherheiten in der Pandemie Rechnung zu tragen.

Bei mehr als 10 Veranstaltungen wurde auch filmisches Material benutzt, um das jeweilige Thema zu beleuchten. Neben den Veranstaltungen im Rahmen von „Zukunft(s)gestalten“

Grafik 4 - Anzahl der Veranstaltungen nach Veranstaltungsart

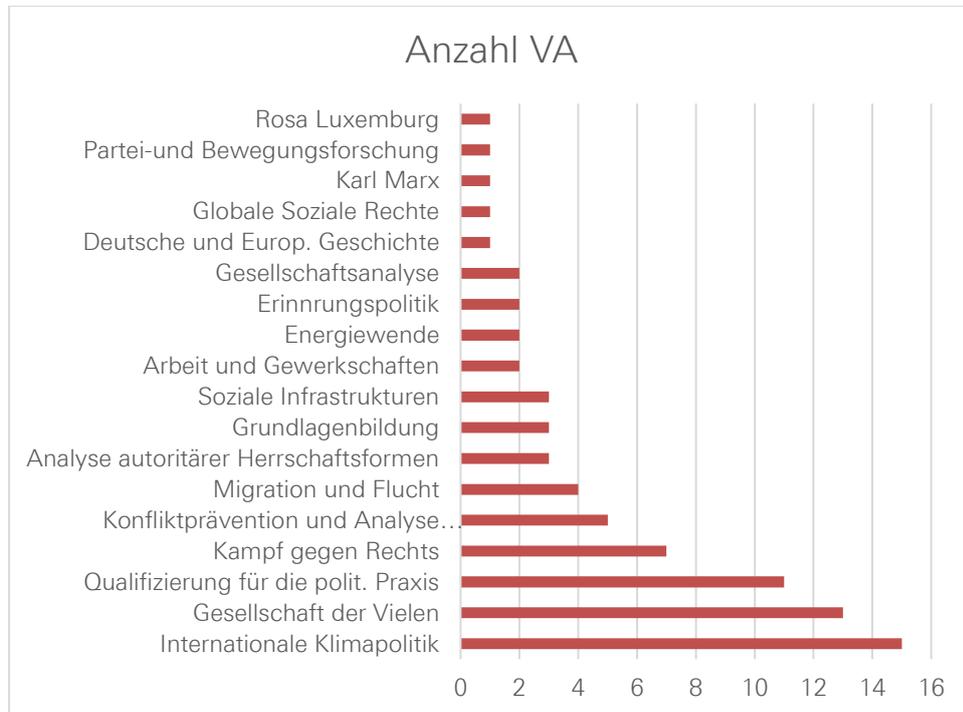


sind hier unterschiedlichste Veranstaltungen zu nennen. Beispielsweise wurde das Thema Wohnen auf einer Veranstaltung durch den Film „Deutsche Wohnen enteignen“ eingeleitet, eine Veranstaltung zur Krankenhausbewegung startete mit dem auch durch die Bundes-RLS ermöglichten Film zur Thematik.

1.5. Veranstaltungsthemen

Erstmals benutzen wir bei der Darstellung der Veranstaltungskategorien die neue – für das kommende Jahr geplante – Kategorisierung. Hier gibt es noch die ein- oder andere Unsicherheit der Kategorisierung.

Grafik 5: Anzahl der Veranstaltungen nach Kategorien



Deutlich wird, dass sich viele Veranstaltungen im Berichtszeitraum mit der ökologischen Situation bzw. mit Klimafragen beschäftigt haben. Dabei wurden aktuelle Themen wie die Debatte um die LNG-Terminals, aber auch internationale Themen wie die ökologische Situation in China und Umweltzerstörung in Lateinamerika behandelt.

Frauenpolitische Bildungsveranstaltungen haben wir in diesem Jahr in den Oberbegriff „Gesellschaft der Vielen“ kategorisiert.¹¹

Weitere Schwerpunktthemen sind der Kampf gegen rechts bzw. die Diskussion einer menschenwürdigen Migrationspolitik.

¹¹ Hier erscheint es bei der Kategorisierung noch Optimierungsbedarf zu geben.

1.6 Zusammenarbeit und Kooperationen

Wie schon im Vorjahr wurden in 2022 viele Veranstaltungen in enger inhaltlicher und organisatorischer Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen durchgeführt. Bei einigen dieser Veranstaltungen sind wir federführend aktiv gewesen. Hier sind Kooperationspartner*innen in erster Linie gesucht worden, um Zugang zu adäquaten Räumlichkeiten für die Veranstaltungen zu erhalten. Vor allem aber bietet sich die Einbeziehung von Kooperationspartner*innen an, um unser Bildungsangebot zu diversifizieren und Teilnehmer*innen aus zusätzlichen gesellschaftlichen Milieus ansprechen zu können.

Ein gut ausgebautes Netzwerk von langjährigen Kooperationspartner*innen hilft uns bei der Planung und Umsetzung unserer Bildungsangebote. Einige Kooperationspartner*innen kommen auch mit eigenen Veranstaltungsideen auf uns zu.

Kooperationspartner*innen 2022 (Auszug):

AKJS SH; AGIF; Aktion Jugendzentrum Neumünster; Aktivist*innen aus dem "Rohrbruch"; alumni-Netzwerk der Freiwilligendienste SH; Amnesty International Bezirk Kiel-Flensburg; Antifa-Café der Alten Meierei; Arbeitskreis kritische Jurist*innen Kiel; Arbeit und Leben SH; Autonomes Frauenhaus Lübeck; BEI SH; Besucher*innengruppe Glückstadt; Bildungsausschuss von ver.di Kiel/Plön; Bündnis Sozialer Wohnraum Kiel; DFG-VK; FemFest Flensburg; Feministisches Café Kiel; Fire and Flames Kiel; Flüchtlingsrat SH; Frauennotruf HL; Friedensforum Neumünster; Friedrich-Naumann-Stiftung; SOV e.V.; Glückstädter Besucher*innengruppe; Griechenland Solidaritätskomitee; Gustav-Heinemann-Bildungsstätte; Heinrich-Böll-Stiftung-SH; Hermann-Ehlers-Akademie; ichgucknichtweg; IL Kiel; IL Lübeck; Kieler Friedensforum; Kieler Friedenswerkstatt; Kieler Gruppe des IPPNW; Kommunale Spitzenverbände SH; Kultur- und Kommunikationszentrum Hansa48; Kurdistan Solidaritätskomitee Kiel; Landesjugendring; Landeszentrale für politische Bildung; La Rage; Lava_SH; Lübecker Flüchtlingsforum; LSV BS; LSV GemS; LSV Gym; MASCH Wedel; Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur SH; Netzwerk Antirassistische Aktion Kiel; ökologische Freiwilligendienste Koppelsberg; Omas gegen Rechts HL; Perspektive Solidarität Kiel; PolBix; Refugees Lawyers; RENN. Nord; Rosenpictures Filmproduktion; schickSAAL*; Schüler helfen Leben; Soligruppe Lateinamerika Kiel; Studierende Europa-Uni Flensburg; Transformationsmachwerk e.V.; Turbo-KlimaKampfgruppeKiel; Ultra Violet; ver.di Kiel; VVN-BdA Lübeck; Wagen-Gruppe Schlagloch; Zukunft Bildung SH; Zukunft Schule SH

Die Zusammenarbeit mit ihnen hat sich Schleswig-Holstein sehr bewährt, da auf eine Vielfalt von Netzwerken in der Bewerbung von Veranstaltungen zurückgegriffen werden kann.

Aufgaben in der inhaltlichen, finanziellen und organisatorischen Planung gemeinsamer Vorhaben können in Kooperationen verteilt werden, um Expert*innenwissen, Arbeitskapazitäten etc. besser nutzen zu können.

Darüber hinaus haben wir auch im Jahr 2022 kontinuierlich mit der Bundesstiftung zusammengearbeitet. Dies beinhaltet die gemeinsamen Absprachen im Rahmen des Stiftungsverbundes und die vertrauensvolle Zusammenarbeit insbesondere mit der Bundesstiftung bei Veranstaltungen in SH. Hervorzuheben ist auch die - wie schon 2020 und 2021 - enge Zusammenarbeit mit den anderen Landesstiftungen im Stiftungsverbund aufgrund der online-Bildungstätigkeit.

Besondere Aspekte der Bildungsarbeit in 2022

2.1. Zukunft(s)gestalten

Jedes Jahr im Januar findet die Konferenz „Zukunft(s)gestalten“ in Flensburg statt. Vom 18.01.2022 bis zum 21.01.2022 gab es – aufgrund der Pandemie leider „nur“ online“ Veranstaltungen zu verschiedensten Zukunftsfragen.

Die Federführung bei dieser Konferenz liegt bei Studierenden des Studienganges „Transformationsstudien“ an der Europa-Universität Flensburg. In diesem Studiengang beschäftigten sich die Studierenden sowohl mit aktuellen sozial-ökologischen Problemen als auch mit der Frage, wie es zu diesen kam. Denn gegenwärtige und historische Transformationsprozesse bilden die Basis für Austausch über eine mögliche (gestaltbare) Zukunft. Am Studienprogramm beteiligt waren Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Disziplinen: Soziologie, Ökologie, Kunst, Geografie, Germanistik, Erziehungswissenschaften, Ökonomie, Medienwissenschaften und Philosophie.

Im Rahmen der Konferenz Zukunft(s)gestalten wurden die so-



zial-ökologischen Folgen von Klimawandel und Umweltzerstörung an drei Tagen einem breiten Publikum präsentiert und diskutiert.

Die Veranstaltungen im Januar 2022 fanden wegen der Corona-Pandemie in einem Online bzw. Hybrid-Format statt, bei dem die studentischen Vorträge, sowie das Konzert am Mittwoch aus den Tagungsräumen übertragen wurden.

Gezählt wurden bis zu 63 Personen in einer Veranstaltung, durchschnittlich haben ca. 37 Menschen je Einzelveranstaltung teilgenommen.

Die Konferenz bestand aus einer Einführungsveranstaltung, 25 studentischen Vorträgen (zu diversen Themen der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit, Kultur, globalen Gerechtigkeit und der sozialen Bewegungen), Vorträgen und Workshops von externen Referierenden zu verwandten Themen wie der Abwehr der Realität der Klimakrise im neoliberalen Bewusstsein oder die Modellierung eines 1,5°-Pfades ohne Wachstum, aber auch zu Transfeindlichkeit und diversitätssensibler Veranstaltungsplanung.

Hier das Programm der Konferenz:

Utopien & Dystopien

- Tabu, Trivialität und Transformation – Gender-Utopien im Werk von Liv Strömquist
- Leben als Form und Kritik im populären Sachbuch bei Maja Göpel und Eva von Redecker
- Der Pilz am Ende der Welt – Vom Myzel und anderen Arten des Netzwerkens
- Vom Wandel sozialer Klassen im Roman „Schäfchen im Trockenen“
- Joker (2019): Analyse der Revolte in einer düsteren Welt ohne Morgen

Macht & Herrschaft

- Macht. Sachbeschädigung. Klimagerechtigkeit?
- Wie transformativ können wir sein? Macht, Performativität, Habitus
- Optimier dich! Der Fokus auf das Selbst als neoliberale Regierungstechnik –
- Klimaschutz und Klassenkampf – Pierre Bourdieu zur Analyse sozial-ökologischer Transformationskonflikte

Ökologie und Technik

- Eigenkompostierung
- Dachbegrünung für die Stadt von Morgen
- Wenn all unsere Häuser smart werden
- CO₂-Kompensation durch Klimaschutzprojekte
- Klimarelevanz von Seegrass, Tang & Phytoplankton

Postwachstum & alternatives Wirtschaften

- Postwachstumsstadt Flensburg? Auf transformativen Pfaden in eine alternative Zukunft
- CO₂ als Ware – Die Kommodifizierung von Ökosystemen. Ein sinnvolles Instrument für mehr Klimaschutz?!
- Arbeitszeitverkürzung nach Frithjof Bergmann
- Postwachstum und komplementäre Regionalwährungen – Das Beispiel des Chiemgauer –



- Suffizienz in der Modeindustrie
- Was wenn dieser Platz deiner wäre? Urban Commoning am Beispiel eines provokativen Platz-Projekts

Rechtliche Transformationen

- Das Petitionsrecht und seine gesellschaftlichen Implikationen
- Shut up and take my Klimagesetz! ... oder wie die Zivilgesellschaft das Recht erobert –
- Koloniale Einflüsse im Völkerrecht

Kollektives Handeln

- Solawis – Zukünfte eines kollektiv gestalteten Ernährungssystems
- Körperallianzen – oder: Was haben Verkörperung, somatische Bildung und kollektiver Wandel miteinander zu tun? –
- Plural handeln statt konform handeln. Eine politische Auseinandersetzung mit der Identitären Bewegung (IBD)

Gastvorträge

Psychoanalytische Gedanken zur Abwehr der Klimakrise und ihrer Einbettung im Neoliberalismus, Delaram Habibi-Kohlen

Transfeindlichkeit, Geschlecht, Diskriminierung, Solidarität, Felicia Ewert

Auch zwei Musikveranstaltungen wurden per Stream übertragen. Der inhaltliche Teil der Veranstaltung endete mit einer Podiumsdiskussion mit Studierenden, Dozierenden und breitem Publikum. Die Veranstaltungen waren mit Ausnahme des Schreibworkshops gut bis sehr gut besucht und wurden von den Zuschauenden sehr interessiert aufgenommen.

Begleitend zu der Konferenz wurden im Anschluss bis zum Sommer Filmvorführungen insbesondere zu ökologischen Fragestellungen durchgeführt.

2.2. Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung

Ein wichtiger Sachverhalt, der in den bisherigen Jahresberichten nicht in den Fokus gerückt wurde, ist die inhaltliche Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung. Diese findet auf unterschiedlichen Ebenen statt.

Bekannt sind die Speakers Touren, die auch schon Gegenstand eines Jahresberichtes waren.¹² Auch in 2022 haben wir eine Veranstaltung im Rahmen der diesjährigen Speakers Tour in Kiel durchgeführt. Dieses Jahr war Tetet Lauron (Beraterin für Internationale Klimapolitik, Rosa-Luxemburg-Stiftung New York) zu Gast. Moderiert wurde die Veranstaltung von David Williams (Programmleitung Klimagerechtigkeit, Rosa-Luxemburg-Stiftung New York). Auf dem Podium diskutierten zusätzlich mit: Ein Vertreter einer ökologischen Initiative vor Ort und Gösta Beutin, stellvertretender Vorsitzender der LINKEN.



Inhaltlich diskutierten wir mit 32 Gästen den Stand der Debatte um die internationale Klimafinanzierung für marginalisierte Menschengruppen, die stark von Klimakatastrophe betroffen sind.

¹² Zu nennen ist beispielsweise die Speakers Tour 2017 „von wegen sicher“, siehe Jahresbericht 2017, S. 18 ff,

Solche Leuchttürme in der Bildungsarbeit – einschließlich der Nutzung einer Dolmetscher*innenanlage – sind nur durch den Support aus Berlin umsetzbar.

Aber auch andere Veranstaltungen sind zu nennen. 2020 und 2021 hat das Büro Athen maßgeblich den Dokumentarfilm NASIM mitfinanziert, der im Oktober 2021 Weltpremiere in Leipzig gefeiert hat.

Im Mai 2022 haben wir das Angebot der Bundesstiftung (Europa-Referat) bekommen, Teil einer gemeinsamen kleinen Veranstaltungsreihe zu werden, welche nicht nur den Film zeigt, sondern auch anschließend eine Diskussion mit der Protagonistin des Filmes und den beiden Produzenten beinhaltet.

Letztlich haben wir gemeinsam mit dem hiesigen Flüchtlingsrat zwei – leider nicht sehr gut besuchte – Veranstaltungen in Kiel und Husum durchgeführt. Auch hier hat die Unsicherheit aufgrund der drohenden Pandemie-Winterwelle eine entscheidende Rolle gespielt.

Thematisch begleitet der Dokumentarfilm die Protagonistin Nasim Tajik in Moria, dem größten Geflüchtetenlager der EU. Thematisiert wird Nasims Kampf gegen ihre Ängste und gegen die Widrigkeiten des Camps für ein selbstbestimmtes Leben. Auch der Brand in Moria im September 2020, der das gesamte Lager vernichtet, ist Gegenstand der Dokumentation.

Zwei weitere von der Bundes-RLS unterstützte Produktionen haben wir 2022 für die Bildungsarbeit benutzt. Zum einen haben wir gemeinsam mit der Hansa48, einem sozial-kulturellen Veranstaltungszentrum in Kiel, den Film „start wearing purple“ gezeigt mit anschließender Diskussion. Über 30 Kieler*innen schauten sich den Film über die die Kampagne „Deutsche Wohnen und Co. enteignen“ an und diskutierten anschließend lebhaft. Es gab auch eine Videogrußbotschaft der beiden Filmemacher*innen, die leider an Corona erkrankt zu Hause in Berlin bleiben mussten.

Aber eine an der Kampagne beteiligte Person konnte einerseits einen interessanten Einblick in die Strukturen und Arbeitsweisen der Kampagne geben und andererseits über ihre persönliche Motivation und Beweggründe berichten, warum sie sich in die Kampagne eingebracht hat. Ergänzt wurden ihre Redebeiträge durch die Darstellung der Situation in Kiel durch Mitglieder*innen des „Bündnisses für bezahlbaren Wohnraum Kiel“.



2022 zeigten wir auch in der Kieler HansasträÙe den Film über die Berliner Krankenhausbewegung. Die Initiative zu dieser Veranstaltung ist von der Bundes-RLS ausgegangen. So hatten wir schnell den Kontakt zu einer an der Bewegung aktiv beteiligten Berliner Krankenschwester. Mit ihr diskutierte der auf unsere Initiative eingeladene zuständige ver.di-Hauptamtliche in Kiel und eine Aktivistin aus den Kieler Universitätskliniken mit über 30 Teilnehmer*innen, von denen einige auch in den Kieler Krankenhäusern arbeiten.

Nach dem 38 minütigen Film berichteten die Podiumsteilnehmer*innen über ihre gewerkschaftlichen Kämpfe zur Verbesserung der Arbeitssituation in Berlin und Kiel und gaben einen guten Einblick in die Organizing-Konzepte der Gewerkschaft, die insbesondere auf der Tätigkeit vieler Hauptamtlicher fußen.

Mehrfach im Jahr nutzen wir auch die Möglichkeit, Mitarbeiter*innen der Bundes-RLS für die Referent*innentätigkeit zu gewinnen.

Im Jahr 2022 haben wir dies insbesondere auf zwei online-Veranstaltungen machen können. So diskutierte Ingar Solty mit Aktivisten aus der Friedensbewegung durchaus kontrovers über den russischen Angriffskrieg in der Ukraine und mit Bernd Hüttner diskutierten wir in unserer online-Reihe zu linken Publikation über „Arbeit – Bewegung – Geschichte“.

Darüber hinaus vermittelte uns die Bundes-RLS auch in 2022 auf Anfrage eine sehr gute Referentin für unser zwei-Tages-Seminar zur Einführung in die Kritik der Politischen Ökonomie.

2.3. Basta Armi - Gewerkschaftlicher Aktivismus gegen Waffenlieferungen

Im September berichteten drei Hafentarbeiter aus Genua in Kiel über ihre Aktionen gegen Waffentransporte in Krisengebiete. Seit 2017 gibt es eine Vielzahl von Aktionen von Hafenbeschäftigten gegen Militärtransporte in Europa. 2017 gelang es in Genua, die Verladung von zwei Generatoren auf den saudi-arabischen Frachter "Bahri Yanbu" zu verhindern. Insbesondere dieser Frachter transportiert oftmals Waffen, die im Krieg in Yemen eingesetzt werden, nach Saudi-Arabien.

Organisiert sind die genuesischen Hafentarbeiter im "Collettive Autonome Lavoratori Portuali" (CALP). Es gibt sowohl Bemühungen, sich national als auch international zu koordinieren. Weitere Proteste gegen die Waffentransporte der „Bahri Yanbu“ gab es beispielsweise in Cherbourg und Antwerpen.

Auch in anderen Städten Italiens, Livorno und Ravenna, protestierten Hafentarbeiter*innen gegen Waffentransporte. Dabei knüpfen die Beschäftigten laut eigenen Worten an die Tradition der Antikriegsbewegung an, die in Italien seit zu vielen Jahren von den Straßen verschwunden ist.

30 Teilnehmer*innen diskutierten dank eines guten Konsekutiv-Dolmetschen lebhaft mit den Hafentarbeitern.



Diese berichteten auch, dass der italienische Staat gegen die Hafendarbeiter*innen der CALP vorgeht. So gab es 2021 in Genua Hausdurchsuchungen und es gibt Anklagen u.a. wegen der "Gründung einer kriminellen Vereinigung". Diese - so die Einschätzung der Referenten - würden zwar voraussichtlich nicht zu Verurteilungen führen, aber alleine die Anklagen bedeuten nach italienischem Recht, dass die politische Handlungsfähigkeit der Betroffenen stark beeinträchtigt ist.

In der Diskussion wurde auch über den Kieler Hafen als Drehscheibe von Waffentransporten insbesondere in den baltischen Raum diskutiert.

Ursprünglich sollten auf der Veranstaltung - die gemeinsam mit dem örtliche Griechenland - Solidaritätskomitee organisiert wurde - auch Hafendarbeiter aus Griechenland teilnehmen, dies hatte sich aber nicht realisieren lassen.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Bereich der Öffentlichkeit „normalisiert“ sich unsere Aktivität. Inzwischen werben wir bei vielen Veranstaltungen wieder mit Flyern, neben der üblichen Werbung auf Facebook, auf unser Homepage, über den monatlichen Newsletter und inzwischen auch auf Instagram.

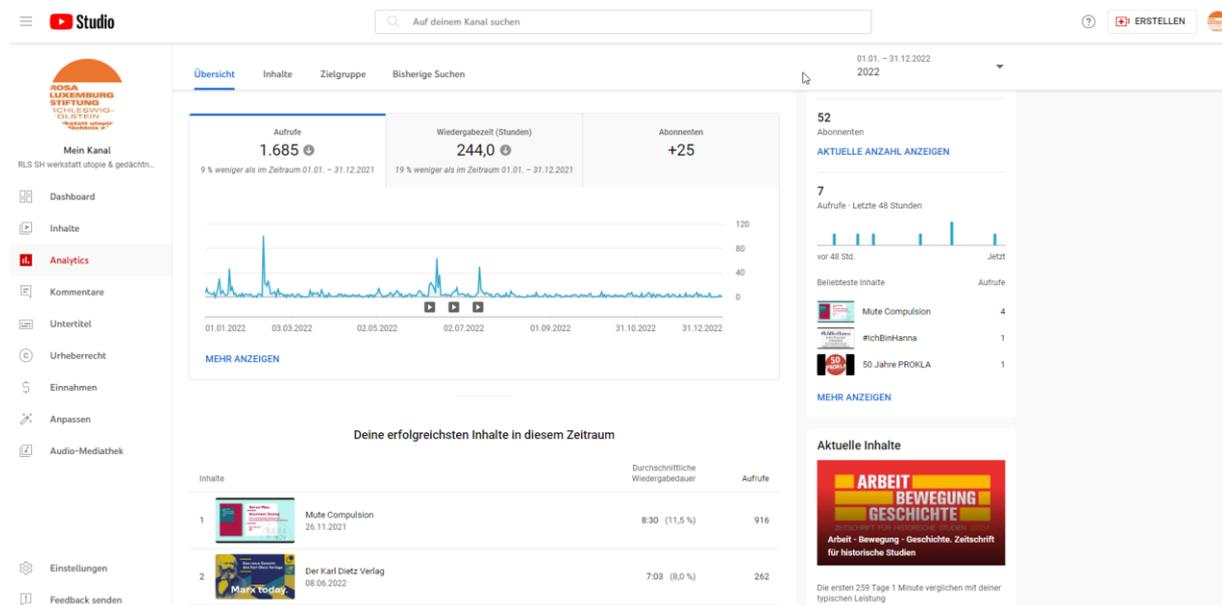
So erreicht der Newsletter monatlich mehr als 1.000 Personen in Schleswig-Holstein.

Auch unserer seit 2020 eingerichteter YouTube-Kanal hat sich entwickelt. Auf YouTube dokumentieren wir ausgewählte online-Veranstaltungen, die wir nach der Aufzeichnung aufbereiten um dann in unserem YouTube-Kanal zu veröffentlichen.

Hierbei wird selbstverständlich der Datenschutz gewährleistet in dem wir die Webinar-Funktion für unsere eigenen Veranstaltungen nutzen.

Anzumerken ist aber, dass mit dem Abflauen der Pandemie online-Veranstaltungen eher die Ausnahme werden und so der Kanal immer weniger mit Content gefüllt werden kann.

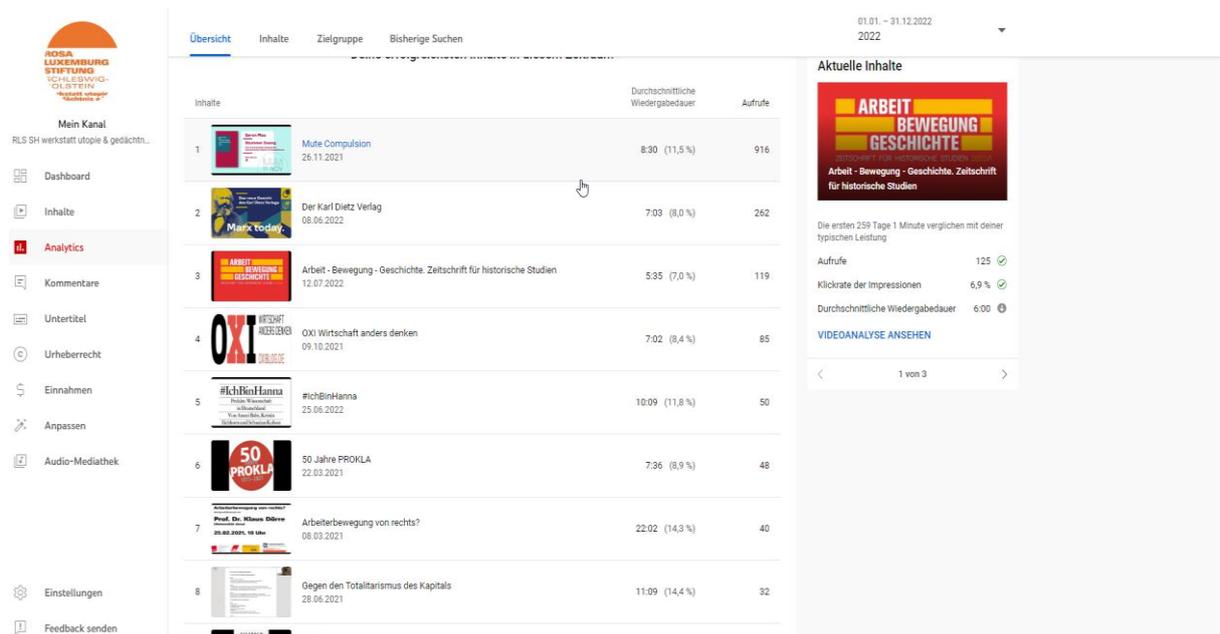
Grafik 6 – Der YouTube-Kanal der RLS SH/ wug e.V.



Obwohl wir im Berichtsjahr nur drei Videos auf unserem You-Tube Kanal veröffentlicht haben, hat sich der Besuch auf der Seite stabilisiert.

Gegenüber 1.857 Aufrufen 2021 haben wir in 2022 1658 Aufrufe, die Zahl der Abonnenten ist um 25 Personen gestiegen (Vorjahr 20 Personen). Dies zeigt deutlich, dass es sich insbesondere lohnt, nicht tagespolitisch relevante Veranstaltungen zu veröffentlichen.

Nachfolgend die häufigsten Aufrufe im Berichtszeitraum (Grafik 7):



Wie schon im Vorjahr ist unsere einzige englisch-sprachige online-Veranstaltung bei weitem die bestbesuchte Veranstaltung. Dies verweist allerdings darauf, dass dieses Angebot überwiegend wohl nicht von Menschen aus unserem Bundesland – in dem wir ja tätig sind – wahrgenommen wird.

Gleichwohl ist es bemerkenswert, dass jenseits dieses positiven Ausreißers auch andere Veranstaltungen aus dem Vorjahr über 200 mal angeklickt worden sind.

Insbesondere für die Bundesstiftung, die ja weitaus professioneller online-Bildungsveranstaltungen realisieren kann, bietet es sich an, auch dieses Medium weiter zu nutzen. Es ist auch überlegenswert, dass einzelne Landesstiftungen ausgewählte Projekte mit der Infrastruktur der Bundesstiftung realisieren könnten, um ihre eigenen Kanäle auch weiterhin und insbesondere auch professioneller mit Inhalt füllen zu können.

4. Organisation der Bildungsarbeit der RLS SH/wug e.V.

In der Rosa-Luxemburg-Stiftung SH/werkstatt utopie & gedächtnis e.V. arbeiten engagierte Menschen ehrenamtlich.

Im Vorstand der RLS SH/wug e.V. befanden sich im Jahr 2022 keine Personen, die zugleich Mitglieder der Bundes- und Landesvorstände der Partei DIE LINKE waren.

Selbstverständlich hat sich die RLS SH/wug e.V. an der Kooperation im Stiftungsverbund im Rahmen des Länderrates nach ihren Möglichkeiten beteiligt.¹³

Positiv hervorzuheben ist die Nutzung des Regionalbüros der Bundesstiftung. Das Regionalbüro ist unverzichtbar für die Realisierung des Bildungsangebotes der RLS SH/wug e.V..

Der Vorstand hat 2022 sechs Mal in hybrider Form getagt und ein Mal im Rahmen einer Zoom-Konferenz. Darüber hinaus gab es wie auch in Vorpandemiezeiten Kommunikation per mail bzw. anderen sozialen Medien.

Die eigene Veranstaltungstätigkeit wird insbesondere sehr stark von den ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern betrieben. Viele Veranstaltungen wären ohne dieses ehrenamtliche Engagement nicht realisierbar.

Die Einbindung der weiteren Mitglieder der Landesstiftung in die Arbeit bleibt weiterhin eine Aufgabe. Der Versuch, die Mitglieder z.B. auch in die hybriden Vorstandssitzungen zu integrieren, war bisher nicht erfolgreich.

Am 13.11.2022 fand die Jahresmitgliederversammlung der RLS Schleswig-Holstein: werkstatt utopie & gedächtnis e.V. mit 8 von 26 Mitgliedern sowie 2 Gästen von der Bundesstiftung als Präsenzveranstaltung statt. Einige Mitglieder sagten wegen der sich im Herbst wieder leicht zuspitzenden Pandemieentwicklung ihre Teilnahme im Kieler Kulturzentrum Hansa48 kurzfristig ab.

Nach dem Finanzbericht und der Entlastung des Vorstandes für 2021 berichtete Andreas Thomsen aus Berlin über aktuelle Entwicklungen auf Bundesebene und über die zukünftigen Rahmenbedingungen für die Arbeit der RLS nach dem schlechten Abschneiden der LINKEN bei der Bundestagswahl.

Es gab Nachfragen insbesondere zum Status der AfD-nahestehenden DES und dem damals laufenden Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht.

¹³ Leider konnte der Geschäftsführer der Landesstiftung aus gesundheitlichen Gründen nicht am Frühjahrstreffen der BWA teilnehmen, während der Herbsttagung in Mainz hatte er parallel einen andern Termin in Kiel.

In der Diskussion um die weitere Arbeit der Landesstiftung wurden insbesondere Veranstaltungsideen für das laufende Jahr diskutiert, ebenso die Zusammenarbeit mit dem neugegründeten „Netzwerk linke Kommunalpolitik“ in Schleswig-Holstein. Auch das für und wider von Online-Veranstaltungen auch jenseits pandemischer Einschränkungen wurde besprochen.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die bessere Einbindung der Mitglieder in die Vereinsarbeit. Insbesondere durch die Pandemie litt die direkte Kommunikation innerhalb der Landesstiftung mit ihren nunmehr 26 Mitgliedern. Darüber hinaus war die Verbreiterung der Basis der Landesstiftung durch aktivere Bemühungen, neue Mitglieder zu gewinnen, Thema in der Debatte.

Letztlich, so der Tenor auf der Mitgliederversammlung, ist es der Landesstiftung auch in den letzten Jahren unter sehr erschwerten Pandemie-Bedingungen gelungen, ein interessantes Bildungsprogramm zu realisieren. Eine gute Grundlage für die Bildungsarbeit der kommenden Jahre.

Unser Newsletter wird mit großen Interesse und entsprechender Rückmeldung aufgenommen. Für die zukünftige Arbeit beabsichtigen wir weiterhin, unser Profil der politischen Bildungsarbeit zu verstetigen.

5. Finanzielle Aspekte der Bildungsarbeit in Schleswig-Holstein

Die Landesstiftung hat 2022 Globalmittel in Höhe von 36.881,72 Euro (Vorjahr 38.675,93 Euro – einschließlich Zentrale Projektmittel und Zuweisungen aus der externen Projektförderung) für die Bildungsarbeit vor Ort¹⁴ eingesetzt.

Tabelle 4 – Jahresabschluss

Auszahlungen		Gesamt	Anteile	
			Globalmittel	Eigenmittel
1	Personalausgaben	5.612,43	5.612,43	0,00
2	Sächliche Verwaltungsausgaben	2.196,63	2.046,63	150,00
	Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände,			
21	Verbrauchsmittel	1.002,63	1.002,63	0,00
	Bewirtschaftung und Unterhaltung der			
22	Grundstücke und baulichen Anlagen	0,00	0,00	0,00
23	Sonstiges	1.194,00	1.044,00	150,00
3	Ausgaben für Investitionen	0,00	0,00	0,00
	Baumaßnahmen gem. Zbau-Nr. 2 - der			
31	Besonderen Bewirtschaftungsgrundsätze	0,00	0,00	0,00
32	Größere Beschaffungen (> 5.000 €)	0,00	0,00	0,00
321	Erwerb von beweglichen Sachen	0,00	0,00	0,00
322	Erwerb von unbeweglichen Sachen	0,00	0,00	0,00
323	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
4	Fachausgaben (Ausgaben für Projekte)	29.222,66	29.222,66	0,00
41	Tagungen, Seminare		29.222,66	0,00
42	Veröffentlichungen	0,00	0,00	0,00
43	Forschungsaufträge	0,00	0,00	0,00
44	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
5	Einnahmen (FM+FM-relevante Einnahmen)	38.894,00	38.500,00	394,00
	Nachgewiesene Ausgaben 2022	37.031,72	36.881,72	150,00
	Überleitungsrechnung 2022	-1.862,28	0,00	0,00
	Rest	0,00	1.618,28	244,00

¹⁴ Bei Online-Veranstaltung ist allerdings davon auszugehen, dass auch viele Teilnehmer*innen nicht ihren Wohnsitz in Schleswig-Holstein haben

Die Eigeneinnahmen des Vereins lagen 2022 bei 394 Euro (Vorjahr 414,21 Euro), die ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen bestehen. Die Eigeneinnahmen sind stabil und reichen aus, um die laufenden Kosten in diesem Bereich zu decken. Große zusätzliche Spielräume ergeben sich aber durch Mitgliedsbeiträge nicht.

Die obenstehende Übersicht zeigt die Ausgaben und Einnahmen der Landesstiftung für das Jahr 2022.

Insgesamt konnte wie in den Vorjahren der Anteil der Overhead-Kosten (alle Ausgaben jenseits der Fachausgaben) klein gehalten werden¹⁵. Die Fachausgaben betragen in 2022 29.222,66 Euro (Vorjahr: 31.231,33), die „Overhead“-Ausgaben einschließlich Personalkosten belaufen sich auf Euro (Vorjahr 7.725,66). In 2023 werden die „Overhead“-Kosten aufgrund der Anpassung unseres Minijobs für die Buchhaltung überproportional steigen.

Aufgrund der weltweiten Pandemie ist es wie im Vorjahr nicht gelungen, die geplanten Globalmittel für das Jahr 2022 vollständig in politische Bildungsarbeit umzusetzen.

Zum Abschluss dieses Berichtes möchten wir uns insbesondere bei der (Bundes-) RLS für die vertrauensvolle Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken.

¹⁵ Die laufenden Kosten für den Regionalbüromitarbeiter und für das Regionalbüro sind hier nicht berücksichtigt.

Statistischer Anhang

Tabelle 1: Teilnehmer*innenzahlen im Jahresvergleich

	geschätzte TN	TN in Liste	Frauen	Männer	o.A.	TN < 31	31 - 65	TN ü 65	o. A.
2022	2096	1068	457	321	266	469	282	112	60
2021	3199	138	51	55	32	83	48	4	3
2020	1470	607	254	207	146	317	195	43	52
2019	4448	2116	794	779	545	930	653	179	354
2018	3855	2063	740	704	561	964	548	166	385
2017	2462	1758	639	564	555	997	587	87	87
2016	4969	2718	879	874	964	1322	892	183	311
2015	4245	1800	620	593	587	694	592	164	350
2014	3727	1743	590	734	412	705	652	150	236
2013	6600	2209	716	684		1081	556	101	471
2012	3305	1585	542			708	409	80	388
2011	3714	1788	645			601	602	105	480
2010	3227	1190	735			748	798	77	433[1]
2009	1765	1353	469			662	392	63	236

Tabelle 2: Teilnehmer*innen nach Alter und Geschlecht im Zeitvergleich

Jahr	Frauenanteil	Anteil U-31
2015	51%	48%
2016	50%	55%
2017	53%	60%
2018	51%	57%
2019	50%	53%
2020	55%	52%
2021	48%	61%
2022	57%	52%

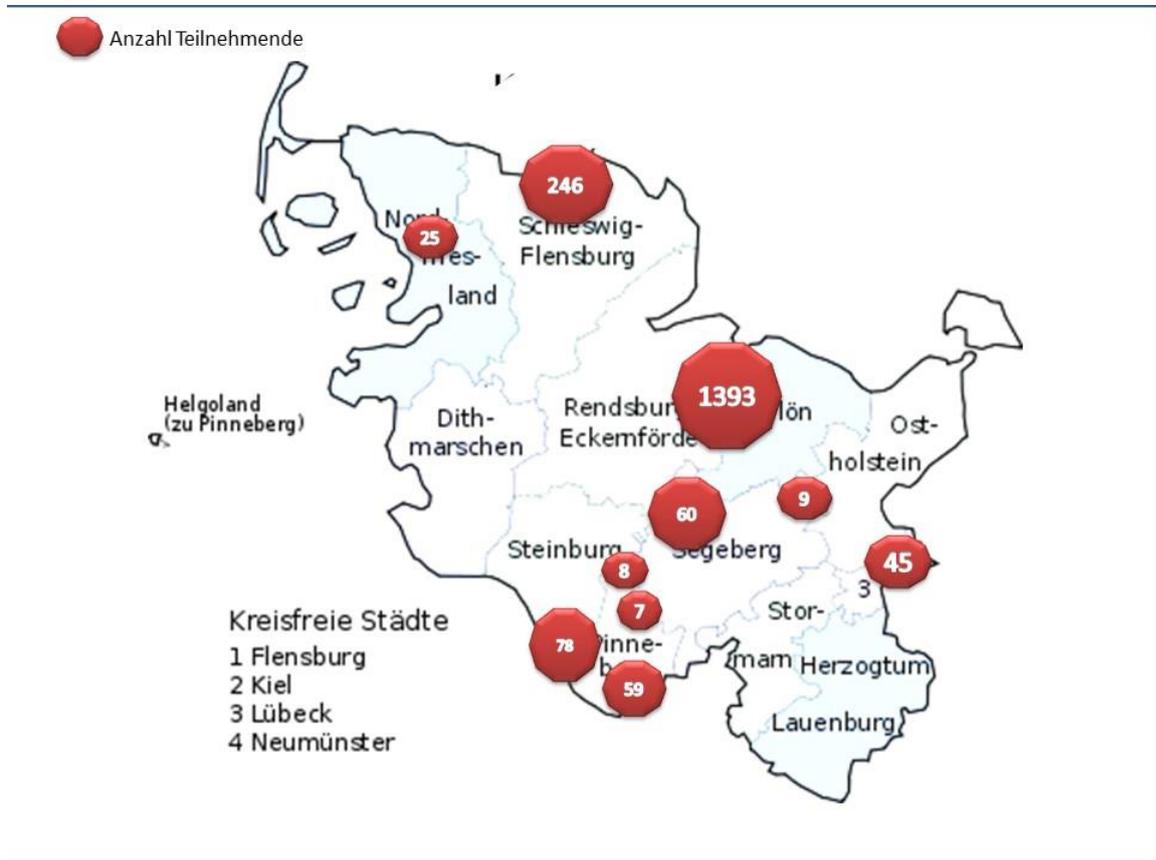
Tabelle 3 – Anzahl der Veranstaltungen in den schleswig-holsteinischen Kreisen

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Kiel	45	19	22	50	52	51	59	62	59	73	53	76
Flensburg	7	6	7	8	3	4	1	4	7	11	3	6
Steinburg	5	2	0	2	4	0	2	1	0	1	1	0
Pinneberg	4	0	0	1	2	0	2	1	1	1	0	1
Neumünster	3	1	0	4	4	1	7	2	5	6	3	1
Lübeck	2	4	0	6	4	5	10	4	5	6	3	4
Nordfriesland	1	1	0	1	2	1	1	0	0	1	1	6
Stormarn	1	0	1	5	7	5	4	1	4	3	5	0
Schleswig-Fl	0	1	0	0	0	0	1	2	1	0	0	2
Rendsburg-Eck	0	0	0	0	0	3	0	0	1	0	0	0
Dithmarschen	0	0	0	1	0	0	0	1	1	1	2	1
Plön	0	0	0	1	2	0	0	2	1	2	0	1
Ostholstein	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Hzgt. Lauenbg.	0	2	0	1	1	0	0	0	0	0	3	2
Segeberg	0	0	0	1	0	0	0	0	2	2	1	1
online	6	26	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0
hybrid	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	74	63	38	82	81	70	87	80	87	107	76	101

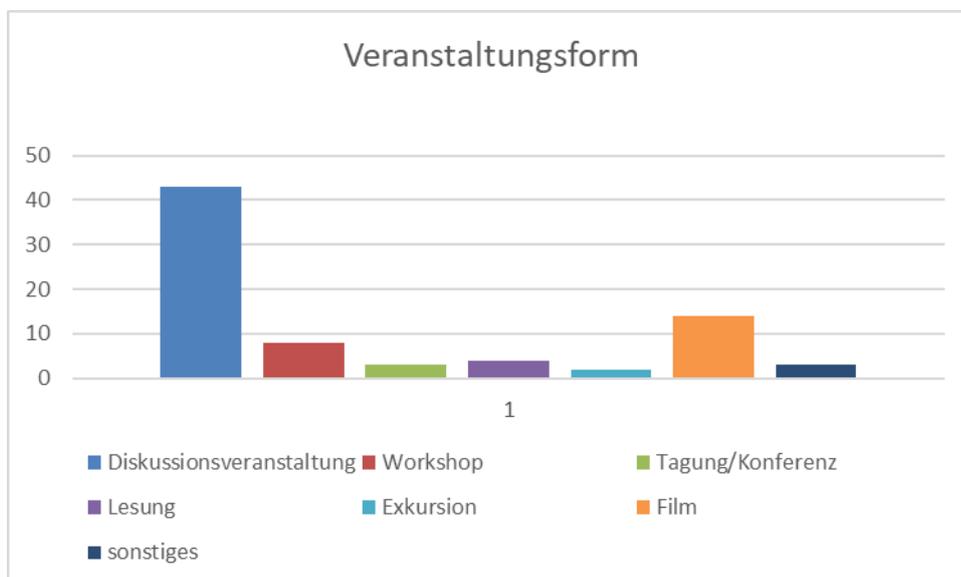
Tabelle 4 – Jahresabschluss

Auszahlungen		Gesamt	Anteile	
			Globalmittel	Eigenmittel
1	Personalausgaben	5.612,43	5.612,43	0,00
2	Sächliche Verwaltungsausgaben	2.196,63	2.046,63	150,00
	Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände,			
21	Verbrauchsmittel	1.002,63	1.002,63	0,00
	Bewirtschaftung und Unterhaltung der			
22	Grundstücke und baulichen Anlagen	0,00	0,00	0,00
23	Sonstiges	1.194,00	1.044,00	150,00
3	Ausgaben für Investitionen	0,00	0,00	0,00
	Baumaßnahmen gem. Zbau-Nr. 2 - der			
31	Besonderen Bewirtschaftungsgrundsätze	0,00	0,00	0,00
32	Größere Beschaffungen (> 5.000 €)	0,00	0,00	0,00
321	Erwerb von beweglichen Sachen	0,00	0,00	0,00
322	Erwerb von unbeweglichen Sachen	0,00	0,00	0,00
323	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
4	Fachausgaben (Ausgaben für Projekte)	29.222,66	29.222,66	0,00
41	Tagungen, Seminare	29.222,66	29.222,66	0,00
42	Veröffentlichungen	0,00	0,00	0,00
43	Forschungsaufträge	0,00	0,00	0,00
44	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
5	Einnahmen (FM+FM-relevante Einnahmen)	38.894,00	38.500,00	394,00
	Nachgewiesene Ausgaben 2022	37.031,72	36.881,72	150,00
	Überleitungsrechnung 2022	-1.862,28	0,00	0,00
	Rest	0,00	1.618,28	244,00

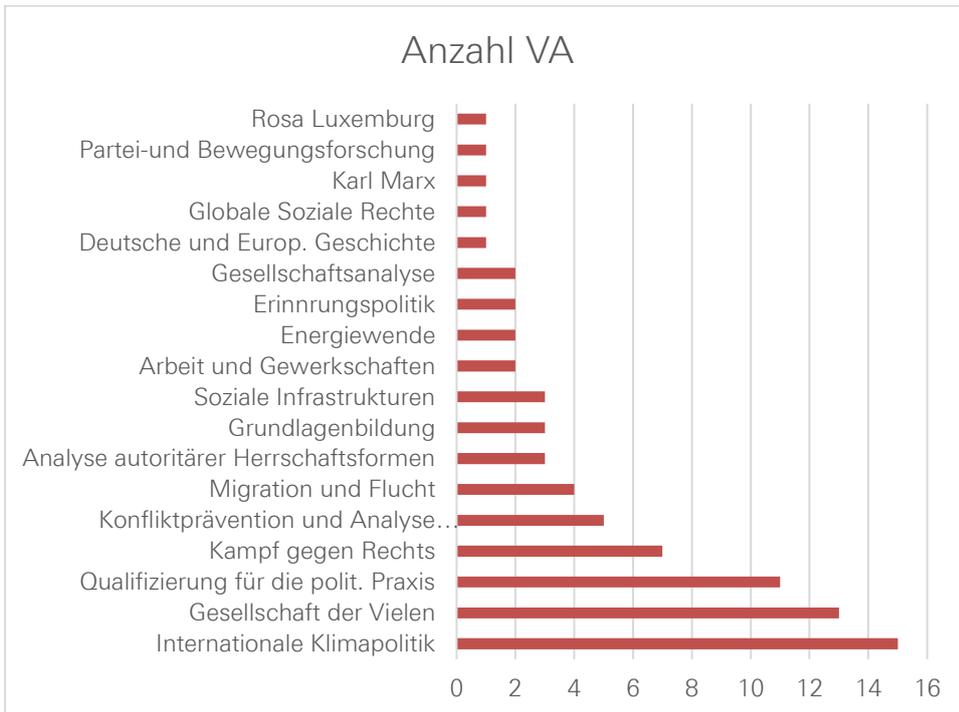
Grafik 3: Teilnehmer*innen in den verschiedenen Orten



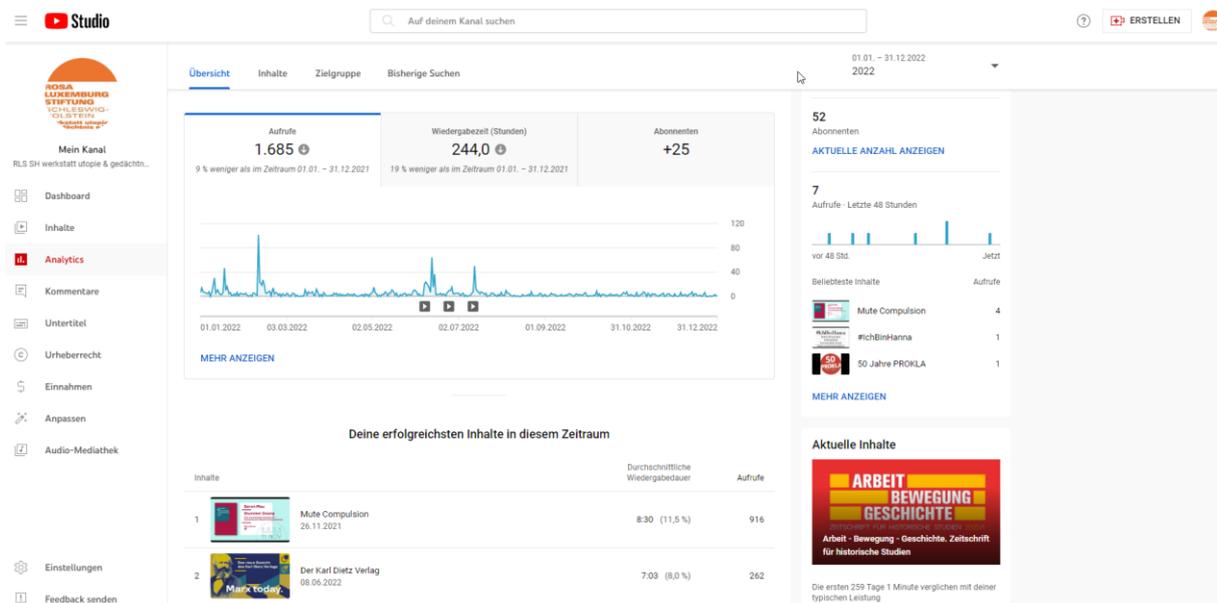
Grafik 4 - Anzahl der Veranstaltungen nach Veranstaltungsart



Grafik 5: Anzahl der Veranstaltungen nach Kategorien



Grafik 6 – Der YouTube-Kanal der RLS SH/wug e.V.



Grafik 7: die häufigsten Aufrufe im Berichtszeitraum

